

02.04.2026 10.00 Uhr

Einsteinstraße Seniorenzentrum Sächsische Schweiz

Herr Rainer Fritzsche

Einsteinstraße 19

D-01796 Pirna

Mitnehmen: Abendmahlsgeschirre,
Gottesdienstblatt

Organist: Gitarre

Geläut: Dropbox-Winword-Winword-Einsteinstraße-Stahl&Blech
Bluetooth-Box

Vorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Begrüßung

EG 79, 1-4 Wir danken dir Herr Jesu Christ

G: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

L: Herre, Gott erbarme ich

G Christe, erbarme dich.

Lasst uns beten.

Jesus Christus, Brot des Lebens,
mit Brot und Wein gibst du den Deinen Anteil am göttlichen
Geheimnis deines Lebens.

Du nimmst uns mit auf deinen Weg.

Du versöhnst uns mit Gott.

Du verbindest uns miteinander.

Halte uns fest in deiner Gemeinschaft,

dass wir bei dir bleiben, wie du bei uns bleibst in Ewigkeit.

Epistel Ankündigung, Lesung

(1.Korinther 10,16-17)

16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft
des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemein-
schaft des Leibes Christi?

17 Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an
einem Brot teilhaben.

Danach: Worte der Heiligen Schrift

G: Gott sei Lob und Dank

EG 314, 1-4 Jesus zieht in Jerusalem ein

Evangelium (Joh. 13, 1-7)

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen
war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt
hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.

Und nach dem Abendessen - als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn
des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete;

Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben
hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging -

da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen
Schurz und umgürtete sich.

Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu

waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.

Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

Danach: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

G: Lob sei dir Christus

Verkündigung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

Liebe ehrenamtlichen Mitarbeiter,

wir stehen mitten in der Karwoche, die mit verschiedenen Stationen aus der letzten Woche im Leben von Jesus von Nazareth verbunden ist. Heute am Gründonnerstag ist es das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern feiert und dann die gemeinsame Nacht im Garten Gethsemane, die zu diesem Tag gehören. Bei dieser Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag können wir freilich nicht genau sagen, wann jeweils was statgefunden hat – vor Mitternacht oder nach Mitternacht. Aber das ist auch nicht entscheidend.

Hoffnung und Enttäuschung, Freundschaft und Verrat, großer Glauben und tiefer Zweifel, Trauer und Liebe – das sind Erfahrungen, die zu dem gehören, was uns Menschen ausmacht. Und das macht auch die Passionsgeschichte aus. Ich will nun mit Ihnen über diese Geschichte nachdenken, indem ich mit Ihnen Altarbilder einer kleinen Dorfkirche angucke.

Das Foto zeigt den Altar von Gelliehausen. Zuerst ein paar Worte zu Gelliehausen. Gelliehausen liegt 20 km südöstlich von Göttingen, abseits der größeren Verkehrswege, und hat 390 Einwohner, sehr idyllisch gelegen, am Fuß der Gleichen, ein bis 430 m hohes Bergpaar. Das Dorf hat ein kleines Schloss, eigentlich mehr ein Gutshof, das ist der Stammsitz

der Adelsfamilie von NN. Und es gibt die kleine Dorfkirche St. Pancrati, Weihnachten passen dichtgedrängt bis zu fünfzig Personen hinein. Vor ungefähr zehn Jahren wurde die mittelalterliche Kirche umfassend renoviert, und man fasste den Plan, einen neuen Altar in Auftrag zu geben. Der Kirchenvorstand hat sich umgesehen, wer den Altar gestalten könnte, schließlich ist man auf Johannes Heisig gekommen. Sein Vater, Bernhard Heisig, ist einer der bekanntesten und wichtigsten Maler der DDR gewesen (für Fachleute: neben seinem Vater sind Einflüsse von Max Beckmann oder Oskar Kokoschka zu merken). Johannes Heisig ist dann für sein Altarbild für einige Monate nach Gelliehausen gezogen, hat das Dorfleben geteilt und dann angefangen, zu malen und diesen Passionsaltar zu entwerfen. In einem Film über die Entstehungsgeschichte des Altars hat Johannes Heisig nachher gesagt, das Dorf und auch das kirchliche Leben habe ihn als ehemaligen DDR-Bürger sehr beeindruckt.

Lassen Sie uns nun auf die Bilder gucken. Im Zentrum steht die Geschichte vom Garten Gethsemane: Jesus im Garten, begleitet von Petrus und den zwei Söhnen des Zebedäus, das sind Johannes und Jakobus. Jesus trauert und zagt, ringt mit sich und Gott, weil er weiß, was auf ihn zukommt. Eine Stimmung, die alle nachvollziehen können, die schon vor einer lebensbedrohlichen Situation standen – etwa einer schwierigen Operation –, doch es gibt natürlich einen gewichtigen Unterschied: Jesus ist diesen Weg freiwillig gegangen, und bei seiner Folterung und bei der Kreuzigung gab es keine Narkose.

In dieser Geschichte wird uns eindringlich gezeigt, dass Jesus seinen Weg allein gehen musste. Er nahm drei Jünger mit sich, bat sie inständig um seelische Unterstützung: »Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibt bei mir und wachet mit mir.« Er geht abseits und betet. Er kommt zurück, die Drei, die er um Beistand gebeten hat, schlafen. Das wiederholt sich und wiederholt sich noch einmal. Also: Nicht erst als Jesus verhaftet wird und Judas ihn durch einen Kuss verrät, nicht erst als Petrus ihn im Hof verleugnet aus Angst, auch gefangen zu werden, nicht erst dann halten die engsten Vertrauten nicht zu ihrem Meister. Hier ohne Gefahr für sich, nur aus Bequemlichkeit und Müdigkeit dämmern sie weg. Und Jesus muss alleine und ohne Trost und Unterstützung seinen

inneren Kampf durchstehen.

Auch das wiederholt sich in der Menschheitsgeschichte immer wieder: Immer wieder werden Leidende von engsten Vertrauten, Freunden, Familie allein gelassen, gerade wenn sie Unterstützung nötig hätten.

Johannes Heisig führt uns die Dramatik dieser Gartenszene durch Farben und Gestaltung vor Augen. Kaum warme Töne, sondern Blau, Grau dominieren. Der Betende ragt wie der tote Baumstumpf neben ihm in den Himmel, fahles Abendlicht wie von einer Neonlampe, der alles Freundliche mangelt, erhellt den Hintergrund. Und auf dem Boden dämmern die Jünger, wie eine breiige Masse ausgegossen und dahinfließend. Nur ein Jünger hat noch Kraft genug, seinen Kopf mit einem Arm zu stützen. Ein kleines bisschen Ostern gibt es aber auch hier: Der Baumstumpf ist nicht ganz tot, sondern zum Rand des Bildes treibt ein grüner Zweig aus.

Nun möchte ich, dass Sie das mittlere Bild, die Szene aus dem Garten mit Jesus, innerlich verdecken und nur auf die beiden Randbilder schauen. Hier gibt es warme, freundliche Töne, die Menschen haben Gesichter. Ich kann Ihnen verraten, es sind Gelliehäuser. Ganz links, auf dem linken Flügel, die singende junge Frau ist die Tochter von Pastor J., ganz rechts der ältere Herr ist der Patron der Kirchengemeinde, der Baron, wie man ihn im Dorf nennt, der Letzte aus der Linie derer von Uslar-Gleiche. N. N., steht hinter dieser kleinen Gruppe, er ist geistig behindert. Er läuft im Dorf herum, spielt Polizist und weist Parkplätze zu.

Im Zentrum der rechten Altartafel ist mit spärlichem Haarwuchs Pastor J., der spricht oder singt. Ich meine zu erkennen, dass eine Taufe gezeigt wird. Und Frau N., eine Kirchenvorsteherin, ganz rechts im Bild, hält ein Gesangbuch in der Hand. Eine freundliche warme Szene kirchengemeindlichen Lebens. Vertraute Gesichter – vereint und zusammen als christliche Gemeinde. Wen würde man hier bei uns abbilden?

In Gelliehausen gab es große Diskussionen über die abgebildeten Personen. Geht das: Menschen, die wir kennen, auf einem Altarbild darzustellen, das für Jahrhunderte in der Kirche zu sehen ist? Und wieso der Patron, wieso immer der Pastor und seine Tochter auch noch und der dumme N. N.? Wieso nicht der Bürgermeister oder andere, wieso nicht ich?

Ich bin mir gar nicht so sicher, ob es eine Ehre ist, hier abgebildet zu sein. Unter Seitenflügeln des Altarbildes ist ein Psalmvers zu lesen: »Ich liege und schlafe ganz in Frieden, denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.« (Ps 4,9)

Ich liege und schlafe in Frieden – wie die Jünger oben. Ich liege und schlafe, und Jesus betet und ringt mit Gott, weil er Folter und Tod entgegengeht. Ich bin nicht besser als die Jünger im Garten Gethsemane. Ich liege und schlafe, während ich meinen Heiland alleine lasse. Verrat durch Schlafen. Ist das unsere Kirche? Erziehen wir dazu unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden?

Liebe Gemeinde, es tut auch ein bisschen weh, diesen Gedanken zuzulassen. Aber es tut nicht so weh wie der Weg, den Jesus gegangen ist. Ich lese aus Jesaja 52: »Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.« (Jes 52,2–5) Lassen wir Jesus und die vielen Menschen, die heute noch leiden, nicht alleine. Sehen wir, dass wir mit ihnen wachen und beten.

Fürbittgebet

Barmherziger, gütiger, gerechter Gott,
wir warten auf die Zeit, in der du kommst, um alles zu vollenden.

Wir bitten dich:

Für die Christenheit, die immer noch auf der Suche ist
die an getrennten Tischen dein Brot bricht,
die Licht der Welt und Salz der Erde sein will.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für alle, die in Politik und Wirtschaft Einfluss haben,
die Macht haben über Leben und Tod,
und die doch nur Staub sind.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für die Menschen, die Hunger haben und Durst,
Hunger nach Brot, Hunger nach Liebe,
Hunger nach Freiheit und Gerechtigkeit,
für alle Menschen in jeder Not und Bedrängnis.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Für alle, die in Angst und Sorge sind,
die um das Leben geliebter Menschen bangen,
für die Verstorbenen
und für uns, wenn der Tod auf uns zukommt.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich

Abendmahlsfeier

Wir singen:

EG 230 Schaffe in mir Gott

Abendmahl

Friede sei mit euch.

G Und mit deinem Geiste.

L Erhebet eure Herzen.

G Wir erheben sie zum Herrn.

L Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

G Das ist würdig und recht

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, Herr, heiliger Vater,
ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken durch unsern
Herrn Jesus Christus. Er ist das Brot des Lebens und hat uns sein Mahl
gestiftet als Siegel des neuen und ewigen Bundes.
Durch ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit, durch ihn rühmt und lobt
dich die ganze Schöpfung, alle himmlischen Mächte und alle Erlösten
singen dir mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen auch wir unsere
Stimmen und lobsingen dir voll Freude:

Heilig

Vater Unser (gesprochen)

Einsetzungsworte Wein

Christe, du Lamm Gottes

Kommunion

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

G Und seine Güte währet ewig.

Wir danken dir, allmächtiger Herr und Gott, dass du uns durch
deine heilsame Gabe erquickt hast, und bitten dich: Lass sie
in uns wirksam werden zu starkem Glauben an dich und zu
herzlicher Liebe unter uns allen. Durch unsern Herrn Jesus
Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abkündigungen

6. SONNTAG DER PASSIONSZEIT - PALMSONNTAG

**Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn
glauben, das ewige Leben haben.** Johannes 3,14b.15

- Donnerstag, 16. April 15,30 Uhr Gottesdienst
- Donnerstag, 21. Mai 15,30 Uhr Gottesdienst

-
EG 170, 1+3 Komm, Herr, segne uns

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

L Gehet hin im Frieden des Herrn.
G Gott sei Lob und Dank.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe
sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.
G Amen.

Und hier folgt das Gottesdienstblatt:

Abendmahl**Gebet**

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe.

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren.

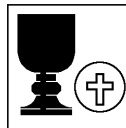
Hosianna in der Höhe.

Vater Unser**Einsetzungsworte****Christe, du Lamm Gottes,**

der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden. Amen.

Ausspendung**Dankgebet und Segen****Lied EG 170, 1+3 Komm, Herr, segne uns**

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn

Geläut**Abendmahlsgottesdienst**

2.4.2026 – 10.00 Uhr

Seniorenzentrum Sächsische Schweiz

Geläut**Eröffnung****Lied EG 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ**

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,

2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden rot:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein

4. und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Epistel (1.Korinther 10,16-17)

EG 314 Jesus zieht in Jerusalem ein

1. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Alle Leute fangen auf der Straße an zu schreien:
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr,
Hosianna...
3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg! Hosianna...
4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus! Hosianna...

Evangelium (Johannes 13, 1-7)

Verkündigung

Der Gelliehäuser Altar (Prof. Johannes Heisig, Dresden)

Fürbittgebet

Lied EG 230 Schaffe in mir Gott

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
und gib mir einen neuen, gewissen Geist.
Verwirf mich nicht,
verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
von deinem Angesicht
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

